



Vergessene Vertreibung.

„Aktion Ungeziefer“ – 70 Jahre Zwangsaussiedlungen an der ehemaligen innerdeutschen Grenze

Exkursionen: Begegnungen an Orten der Erinnerung

11. Juni: Börde,

25. Juni: Altmark

03. Juli: Harz

Birgit Neumann-Becker:

„An Orten der Repression mit Historikern und Zeitzeugen zusammenzukommen bietet ideale Voraussetzungen dafür, zu verstehen was an diesen Orten passiert ist. Dies gilt natürlich auch für die Zwangsaussiedlungen. Mit den Exkursionen in die ehemaligen Grenzgebiete der DDR zum Thema 70 Jahre Zwangsaussiedlung 1952 werden die Wirkungen des Grenzregimes für die gesamte DDR-Bevölkerung als auch für die individuell Betroffenen greifbar.“

Unter dem Titel „Vergessene Vertreibung. „Aktion Ungeziefer“ – 70 Jahre Zwangsaussiedlungen an der ehemaligen innerdeutschen Grenze“ organisiert die Landesbeauftragte in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung, dem Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum und der Evangelischen Erwachsenenbildung aus Sachsen-Anhalt eine Exkursionsreihe um Begegnungen an Orten der Erinnerung mit Historikern und Zeitzeugen zu ermöglichen.

Die erste Exkursion am 11.6. führt in die Börde: nach Hötensleben und Lockstedt; die zweite Exkursion am 25. Juni in die Altmark: nach Jübar, Jahrsau und Salzwedel; die dritte am 3. Juli in den Harz: nach Sorge und Benneckenstein.

Eine Teilnahme an den Exkursionen ist sowohl tageweise als auch zeitweilig möglich. Für den Transport steht für jede Exkursion ein Bustransfer ab dem Magdeburger Hauptbahnhof zur Verfügung. Der Eigenbetrag bei Inanspruchnahme der Busfahrt beträgt 15 Euro. Für selbst Anreisende ist die Teilnahme kostenfrei.

Anmeldungen richten Interessierte bitte an die Landeszentrale für politische Bildung: E.-Mail: netzwerk@sachsen-anhalt.de oder Tel.: 0391/567-6460.